

Aus der Heimat.

Am Donnerstag Abend vor 8 Uhr sammelten sich auf dem Plage des Gasthofes zum Hirsch die Turner des hiesigen Turnvereins „Jahn“ von denen 16 Kameraden und Kamerabinnen an dem großen Turn- und Sportfest in Breslau teilnehmen werden. Unter flotter Marschmusik mit der Fahne des Vereins ging der Zug zum Bahnhof um mit dem fahrplanmäßigen Zug 20,29 nach Dresden zu fahren, wo dann der Sonderzug benutzt wurde. Unter den Abschiedsklängen der Kapelle verließen die Breslauer unsern Ort.

Hier meldet sich Papsdorf.

1000 Pimpfe im Musterlager eingetroffen?

Am Mittwoch, den 27. Juli, trafen 1000 Pimpfe des Jungbannes Dresden Land (108) in ihrem Lager bei Papsdorf im Elbsandsteingebirge ein. Schon in den frühen Morgenstunden sah man die Einheiten zum Stellplatz in Dresden anrücken. Punkt 7 Uhr wurde dem Führer des Jungbannes Dresden-Land (108), Jungbannführer Richter, gemeldet. Anschließend gingen die Lagerteilnehmer vom Terrassenufer aus an Bord der schon bereitstehenden Sonderdampfer, die sie in vereinbarungsgemäßer Fahrt elbsaufwärts nach Klippen im schönen Elbsandsteingebirge brachten. Von Klippen aus wurde der Marsch nach dem Lagerplatz angetreten. Das Gepäck der Pimpfe wurde durch Lastkraftwagen nach dem Lager befördert. Bei der Ankunft in Papsdorf wurde die Lagermannschaft durch den Ortsgruppenleiter der NSDAP, Hg. Hartmann, begrüßt, der den Lagerteilnehmern schönes Wetter und eine recht gute Erholung wünschte. Der Führer des Jungbannes dankte für die überaus herzliche Begrüßung und wies alle Pimpfe auf die großen Aufgaben hin, die dieses Musterlager in besonderer Weise an alle stellt. Unter Vorantritt der Dorfkapelle wurde dann der Marsch zum Lagerplatz fortgesetzt. Der Einmarsch in das Lager erfolgte nach den Klängen eines schneidigen Marsches. Die gesamte Lagermannschaft nahm dann auf dem großen Platz vor dem riesigen Fahnenmast Aufstellung, von wo aus der Führer des Jungbannes noch die notwendigen Anordnungen gab. Im weiteren Verlauf des Nachmittags war die gesamte Lagermannschaft mit Ausarbeiten im Lager beschäftigt. Die Zelte waren ja schon aufgeschlagen. So brauchten die Jungen nur ihre Strohsäcke zu stopfen und die in den Heimorten schon angefertigten Lagergeräte einzubauen. 18,30 Uhr trat alles zum Essen ein. Vier riesige Scheinwerfer tauchten das Lager nach Einbruch der Dunkelheit in ein blendendes Licht. Ein herrliches Bild bot sich dem Beschauer, als die 1000 Pimpfe des Lagers wieder im Biersaal vor dem Fahnenmast aufmarschierten und aus tausend Reihen jastige Lieder erschollen. Mit dem Zapfenstreich um 21,30 Uhr ging der erste Lagerstag seinem Ende entgegen.

Deutsches Turn- und Sportfest in Breslau

Sonntag, 31. Juli: „Tag des Bundes“

- 8,30 bis 11,30 Uhr: Festzug der 150.000. Vorbeimarsch an der Ehrentribüne am Schlossplatz;
17 Uhr: Deutsches Volk in Leibesübungen (Die große Schlussfeier des Deutschen Turn- und Sportfestes auf der Freizeitanlage);
1. Festanfang;
 2. Einmarsch von 70.000 Männern u. Frauen u. Fahnen;
 3. Totenschreie;
 4. Vorzeichen der Fahnen;
 5. Chorleitung von 4000 Frauen;
 6. 100mal 100-Meter-Gaustaffellauf;
 7. Vorführungen der SA und des NSDAP;
 8. Feuerturnen von 15.000 Frauen;
 9. Feuerturnen von 30.000 Männern;
 10. Ehrung der 26.000 Sieger;
 11. Ansprache und Vleder der Nation;
 12. Ausmarsch der Teilnehmer: großes Feuerwerk.

Die Sachsen in Breslau

Sachsen auch am Freitag wieder erfolgreich
Mit dem Tag der Mannschaft wurde am Freitag das Breslauer Turn- und Sportfest fortgesetzt. Auch der Freitag war für Sachsen ein erfolgreicher Tag.

Bei den Schwerkampfarten lag es für Sachsen im Halbfliegengewicht zu einem künftigen Platz durch Scheibe, Dresden. Die Ringer hatten einen außerordentlichen Publikumserfolg. Als einziger Sachse blieb bisher im Panzergewicht Sommer, Kartneulichen, ungeschlagen. Er hat Aussicht auf den Meistertitel.

In den Ringkämpfen, die am Freitag geführt wurden, brachte es Sommer, Kartneulichen, im Pantzergewicht auf den dritten Platz.

Der Mitleiner Großmann gewann das Kleinfalberische mit militärischem Anschlag 10 Schuß, 12er Ringel mit 113 Ringen vor Ulling, Hamburg. Im Kleinfalber bei bel. Anschlag gewann der Chemnitzer Hoffmann mit 112 Ringen.

Beim Rittweh an der Sandinsel wurden nachträglich die H. Meistertitel im Javal-Stalom ausgetragen. Der Hieser-Junge Lehmann, Jwidau, trug sich hier in die Siegerliste ein.

Gauleiter Nuttmann wünscht besten Erfolg

Auf das Telegramm des Innenministers Dr. Frick an den Gauleiter hat Frau Nuttmann wie folgt geantwortet: „Meine Ihre Grüße und Glückwünsche hat sich mein Mann sehr geteilt, und er erwidert die Grüße und wünscht den Turnern und Sportlern gute Erfolge. Den bisher erfolgreichen Sachsen Glückwunsch und Anerkennung.“

Sächsische Nachrichten

Zusammenfassung der Bestimmungen über das Arbeitsbuch
Der Präsident des Landesamtes für Arbeitssachen teilt mit: Die grundlegenden Bestimmungen über das Arbeitsbuch sind in einem 36 Seiten umfassenden Heft, „Die Vorschriften über das Arbeitsbuch“ zusammengefasst worden. Betrieben, Haushaltungen, Organisationen und Verwaltungen wird durch dieses als amtlicher Sonderdruck erscheinende Heft die Möglichkeit geboten, sich über den gegenwärtigen Stand der Arbeitsbuchbestimmungen zu unterrichten. Das Heft wird zum Selbstkostenpreis von 20 Pfg. bei Abnahme von weniger als zehn Stück, und zu 15 Pfg. bei Abnahme von zehn und mehr Stück, zusätzlich Porto von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Büro Veröffentlichungen, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 12, Postfachkonto Berlin NW. 7, Nr. 4096, abgegeben.

Erzeugerhöchstpreise für Obst

Bekanntlich ist in diesem Jahr bei einigen Obstsorten die Ernte nicht so gut ausgefallen wie erwartet wurde. Um zu verhindern, daß für diese Obstsorten unangemessen hohe Preise gefordert werden, und um andererseits den Erzeugern einen gewissen Ausgleich ihrer Wiedereinnahmen zu gewährleisten, werden für diese Obstsorten (Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, blaue Hauszwetschen, frühe Edelplausen, Frühäpfel, Frühbirnen und Himbeeren) durch eine im Sächsischen Verwaltungsblatt erschienene Verordnung Erzeugerhöchstpreise festgesetzt. Diese können selbstverständlich nur für Sorten besser Qualität gefordert werden, während Sorten minderer Qualität nur zu Preisen verkauft werden dürfen, die unter diesen Höchstpreisen liegen.

Ein Woblfahrtsempfänger mit 6000 Mark Vermögen
Ohne dazu berechtigt zu sein, hatte der 1890 geborene Friedrich H. in Chemnitz Woblfahrtsempfänger bezogen, obwohl er im Besitz von rund 6000 Mark Vermögen war. Da er den Betrag nicht gemeldet hatte, machte er sich des Unterschlagungsdelictes schuldig. Er hat die Stadt Chemnitz dadurch um einen Betrag von etwa 1300 Mark betrogen, der allerdings durch Kapitalabtretungen gesichert ist. Zwei Monate Gefängnis erhielt er für seine betrügerische Handlungsweise vom Chemnitzer Schöffengericht.

Dresden. Lastzug sank abwärts
Straße hinab. Infolge Versagens der Kupplung kam auf der abschüssigen Krügerstraße eine Lastzug mit beladenen Anhänger in sehr schnelles Tempo. Der 45 Jahre alte Beifahrer stürzte vom Wagen und wurde überfahren. Um unabsehbare Unheil zu vermeiden, bewegte der Fahrer die Maschine gegen eine Baumreihe, wobei bei fünf Bäumen umgelegt wurden, ehe der Lastzug halten kam. Der Fahrer konnte sich rechtzeitig durch Sprünge in Sicherheit bringen. Der schwerverletzte Beifahrer wurde ins Krankenhaus gebracht.

Dresden. Autodiebstahl. In der Kreuzkirche wurde ein Mann beobachtet, der einen Koffer aus einem Personenkraftwagen entwendete. Als der Dieb zur Flucht gekehrt wurde, flüchtete er, wurde verfolgt und zurückgebracht. In einem Haus an der Kreuzkirche sprang der Dieb in einem künstlichen Augenblick vom ersten Stock durch ein Fenster auf die Straße. Er wurde mit schweren Verletzungen bedingungslos ins Krankenhaus gebracht.

Bauten. Bügelstein nicht abgeschaltet
In der Wohnung des Ehepaars Schenk in Großhainz entstand, während sich das Ehepaar an seiner Arbeitsstätte befand, durch ein nicht abgeschaltetes Bügelstein ein Brand. Nachbarn entdeckten das Feuer und brangen die Wohnung ein. Der Brand hatte bereits erheblichen Schaden angerichtet.

Riesig. Vom Lastwagen tödlich überfahren
Eine etwa 40 Jahre alte Einwohnerin stieß mit ihrem Fahrrad auf der Reichstraße, als sie einem Fußweg ausweichen wollte, mit einem entgegenkommenden Lastwagen zusammen. Die Frau wurde vom Rad getroffen und überfahren und sofort getötet.

Reutlich (O.S.). Zwei Motorradfahrer tödlich verunglückt
Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr nachts am Bahnhof Ost gegen einen Panaholwagen, der vorschriftsmäßig beleuchtet an der Straße stand. Der Lenker des Motorrades, der 28 Jahre alte Kurt Köhler, und sein 65 Jahre alter Begleiter Köhler, beide aus Sobland, blieben tot liegen.

Geyerwerda. Leichtfertiger Schuß
Groß-Paritätig starb ein 15jähriger Junge an einer schweren Schussverletzung, die er vor einigen Tagen aus einem Lebkuchen, mit dem ein gleichaltriger Freund des Toten Späßen spielen wollte, erhalten hatte.

Freiberg. Im Allgäu tödlich abgefahren
Der in Neupfand als Gärtners tätige 18 Jahre alte Hans Kreibitz aus Freiberg ist bei einer Veranlassung zum Jagden beim Rietern 100 Meter abgestürzt und tödlich verunglückt.

Meerane. Volkswohnungen entstehen
Die Gemeinnützige Bau- und Siedungsgesellschaft Meerane, hinter der zum überwiegenden Teil die Stadt Meerane, läßt 47 Volkswohnungen errichten, die in Reichenhain untergebracht sind. In der Gorch-Focke-Straße wird ein Wohnhaus errichtet, das 15 Familien aufnehmen kann.

Planen. Lastwagen durchbrach Straßen
Auf einer Versuchsfahrt durchbrach kurz vor Rebersreuth ein schwerer Lastkraftwagen ein eisernes Straßenengländer und stürzte etwa vier Meter die Höhe hinab. Bei dem Sturz wurde ein starker Baum umgebrochen, durch den das Fahrzeug etwas gehalten wurde. Der Fahrer sand mit schweren Verletzungen Aufnahme im Krankenhaus.

Reichenbach. Beschickvolles Schicksal einer Turnerfahne
Auf besonderen Wunsch des Reichsausschusses für die deutsche Turnerfahne wurde die Turnerfahne von Reichenbach, die des Turnvereins von 1843, die Fahne wurde im Gründungsjahr des Vereins 1843 von Turnerinnen gestiftet, im Revolutionsjahr 1848 aber beschlagnahmt. Später kam die Fahne in Verwahrung der Stadt, die sie schließlich dem hiesigen Realgymnasium als Schulfahne übergab. 1933 wurde die Fahne an den Turnverein von 1843 zurückgegeben.

Geschäfts - Übernahme!

Einer geehrten Einwohnerschaft von Ottendorf-Okrilla und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage das bisher von Herrn Max Jehnichen betriebene

Mietwagen-Geschäft

übernommen habe.

Ich bitte, daß meinem Herrn Vorgänger geschickte Vertrauen auch mir gütigst zuteil werden zu lassen.

Tag u. Nachtbetrieb
Fernruf 295

Johannes Hübner
Auto-Fuhrgeschäft.

Grosse Auswahl

in Strumpf- und Handarbeitswolle wie auch großes Lager in vorgezeichneten Handarbeiten finden Sie stets im

Handarbeitsgeschäft W. Fuchs

Neuzeitliche Leihbücherei

Fortlaufender Eingang neuer Bücher! empfiehlt

Buchhandlung Herm. Rühle.

VOLK SCHÜTZE-DEINEN-WALD



WAS IN 4 STUNDEN VERBRENNT BRAUCHT 40 JAHRE UM WIEDER ZU WACHSEN

Zeichnung: Rad-Pressarchiv (Quetz).

Dankkarten

für erwiesene Aufmerksamkeit bei Verlobungen, Vermählungen u. anderen Familienfeiern liefert

Buchdruckerei H. Rühle.



Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Dienststunden im Parteibeam:

Montag von 19-20 Uhr Donnerstag von 19-20 Uhr

Verkauf von Eintrittskarten:

„Geo“ Erwachsene und Kinder. „Sachsen am Meer“

„KDF“-Sport

Übungsstunden der Ortsportgemeinschaft.

Männer: Dienstag 19-20,15, Mittwoch 19,30-20,30 Uhr

Frauen: Donnerstag 18,30-19,30 Uhr

Kinder: Donnerstag 17,15-18,30 Uhr.

Beitritt jederzeit möglich.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 31. Juli 1938.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst

Hauptverpflichtung und verantwortlich für den gesamten Text: Angeordnet und Bildred: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla, D.-M. 6. 266. B.-Bl. ist Preisliste Nr. 4 gültig.